

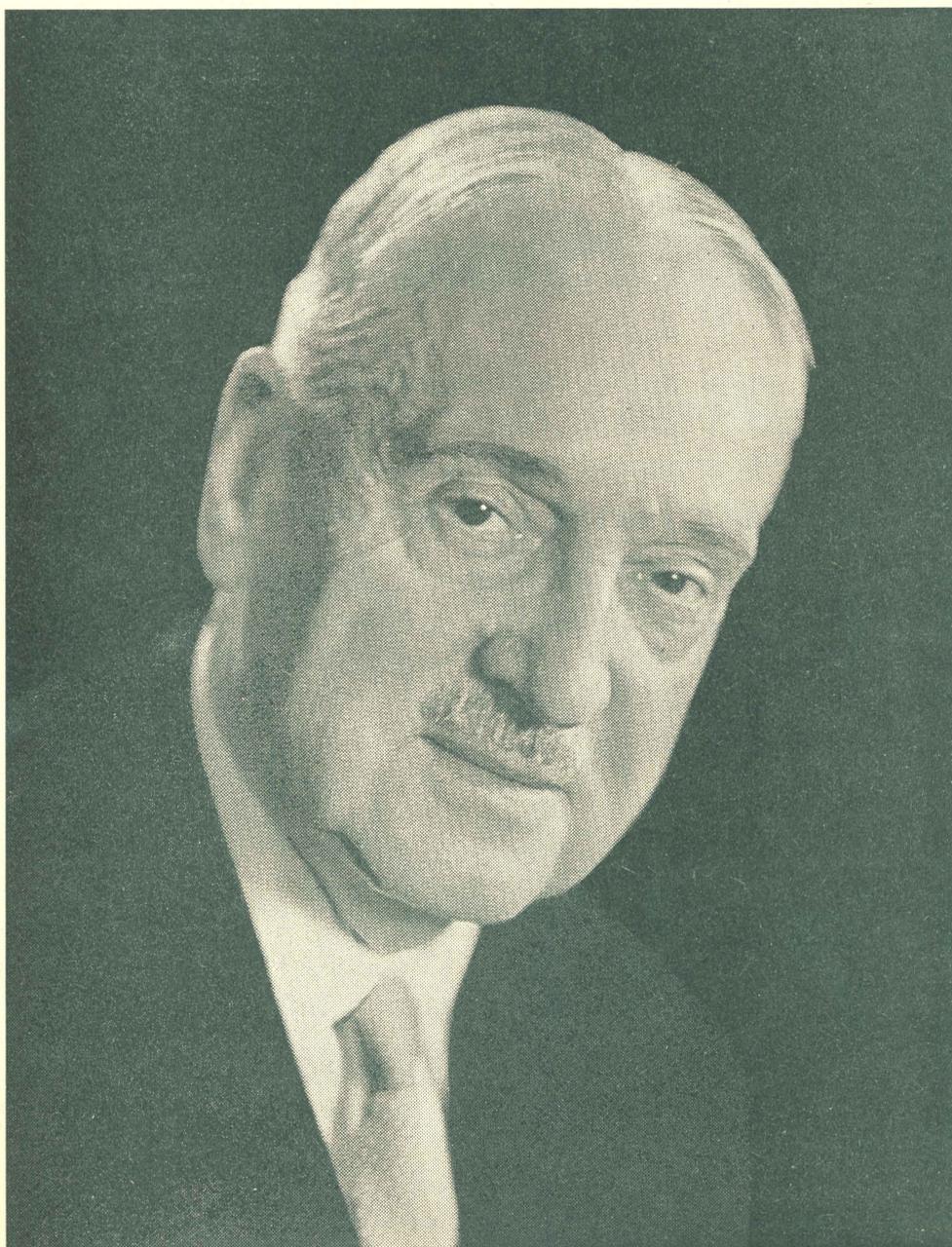
# Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

X. Jg. / Nr. 3, März 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

## Österreich trauert um sein Staatsoberhaupt

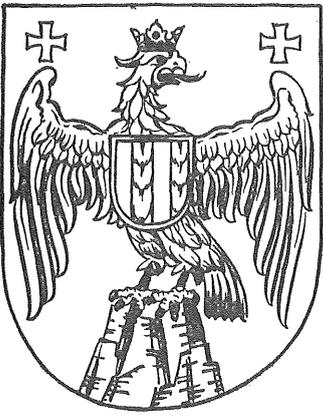


Nach kurzem, schwerem Leiden ist Österreichs Staatsoberhaupt, Bundespräsident Dr. Adolf Schärf, am 28. Februar 1965 für immer von uns gegangen. Mit ihm verliert Österreichs Volk nicht nur sein Staatsoberhaupt, sondern auch einen der profiliertesten Politiker nach dem 2. Weltkrieg.

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ verneigt sich in Ehrfurcht vor diesem großen Mann, dessen Leben und Arbeit stets seinem österreichischen Volke gewidmet war.

Unser aufrichtiges Beileid gilt den Hinterbliebenen.

Die Vereinsleitung der B. G.



# Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

X. Jg. / Nr. 3, März 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

## Österreich trauert um sein Staatsoberhaupt



Nach kurzem, schwerem Leiden ist Österreichs Staatsoberhaupt, Bundespräsident Dr. Adolf Schärf, am 28. Februar 1965 für immer von uns gegangen. Mit ihm verliert Österreichs Volk nicht nur sein Staatsoberhaupt, sondern auch einen der profiliertesten Politiker nach dem 2. Weltkrieg.

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ verneigt sich in Ehrfurcht vor diesem großen Mann, dessen Leben und Arbeit stets seinem österreichischen Volke gewidmet war.

Unser aufrichtiges Beileid gilt den Hinterbliebenen.

Die Vereinsleitung der B. G.

Dr. Fritz Zimmermann:

## Das Land Deiner Ahnen

Heute richten wir das Wort zum ersten Mal an die Jugend, die bereits in Amerika geboren ist und für die das Burgenland nichts anderes bedeutet, als das Land, aus dem die Eltern ausgewandert sind.

Wir machen uns nichts vor — Euer Stolz ist es, richtige Amerikaner zu sein, Bürger des mächtigsten Staates der Welt. Das ist durchaus in Ordnung, aber die Vorfahren aller weißen Amerikaner (auch der übrigen mit Ausnahme der wenigen Rothäute) sind einmal von irgendwoher in dieses schöne Land Amerika eingewandert. Ohne die Einwanderer gäbe es keine USA. Vielleicht sind die geborenen Amerikaner tüchtiger als ihre Eltern, die noch in der alten Welt geboren wurden. Aber wenn nicht seinerzeit die ersten Einwanderer den Kampf mit den Urbewohnern, mit dem ungewohnten Klima, auch mit wilden Tieren und anderen Schrecken des zunächst völlig fremden Landes bestanden hätten, wäre niemals eine Generation geborener Amerikaner aufgewachsen.

Nun werdet ihr sagen: Um das geht es doch gar nicht! Diese ersten Einwanderer sind ja der Adel unserer Nation, auf diese Pioniere sind wir stolz, auf die Pilgerväter und alle anderen, die vor Jahrhunderten eingewandert sind. Wie schön wäre es, von solchen Pionieren abzustammen!

Gehen wir also bloß ungefähr ein Jahrhundert zurück. Auch an der Eroberung des wilden Westens, am Wettlauf

quer durch den Kontinent, an der Erbauung der ersten Eisenbahn vom Atlantik bis zum Pazifik waren zahllose Einwanderer beteiligt. Sicher gab es unter ihnen viele Abenteurer, ja sogar Verbrecher, aber aus dem Goldrausch und dem verrückten Abenteuer des 19. Jahrhunderts, aus dem Bürgerkrieg, dem mörderischen Bahnbau und dem Ölboom ist die jugendkräftige amerikanische Nation entstanden — aus geborenen Amerikanern und immer neuen Einwanderern.

Und wenn Ihr überlegt, daß damals recht wilde Zeiten waren und Amerika noch lange keine Kultur besaß, die sich mit dem alten Europa messen konnte, so werdet Ihr gar nicht bestreiten, daß immer neue Einwanderer allmählich auch Kunst und Wissenschaft nach Amerika verpflanzt und zusammen mit den geborenen Amerikanern schließlich die USA an die Spitze der Entwicklung gebracht haben. Also mag es durchaus rühmlich sein, von solchen Einwanderern abzustammen — aber wer hat schon etwas vom Burgenland gehört?

Daß euch die Schulen in Amerika nichts vom Burgenland erzählen, das ist kein Wunder, denn das Burgenland ist nur ein kleines Land. Aber wir werden von ihm erzählen und dann werdet Ihr wissen, daß Ihr Grund genug habt, auf dieses Land, auf die Heimat eurer Eltern, stolz zu sein.

### Achtung Landsleute!

Im Jännerheft 1965 wurde eine Grußbotschaft unseres Herrn **Landeshauptmannes Hans Bögl** veröffentlicht. Versehenlich wurde beim Druck die Bezeichnung „Landeshauptmann“ vergessen. Wir bitten um gef. Kenntnisnahme.

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

### Stöttera

Die Gemeinde liegt entlang der Bundesstraße Eisenstadt—Mattersburg. Seit dem Jahre 1945 wurden in der Gemeinde 20 neue Häuser errichtet und einige Umbauten mit Aufstockung durchgeführt. Der bisher in der Gemeinde vorhanden gewesene Meierhof wurde aufgelassen und der zum Meierhof gehörige Grundbesitz des Dr. Paul Esterhazy an die Grundbesitzer aufgeteilt. Die Ortskirche bedurfte einer gründlichen Renovierung, außen und innen. Der Kirchenplatz wurde ausgebaut und mit einer Asphaltdecke versehen und zur Verschönerung des Ortsbildes vor der Kirche eine Grünanlage mit Blumen errichtet. Über den Wulkabach und Mühlgraben wurde je eine nach den modernsten Gesichtspunkten vorgeschriebene Betonbrücke gebaut. Den Aufwand dieser Brücken trug die Gemeinde allein. Zur Kostendeckung diente ein langfristiges Darlehen. Der in der Gemeinde vorhandene Kindergarten wurde umgebaut und mit einer modernen sanitären Anlage ausgestattet.

Die Gemeinde wurde an die Ringwasserleitung „Nörd-



liches Burgenland“ angeschlossen; sämtliche Gebäude wurden mit Wasser versorgt.

Die für die Ableitung der Abwässer notwendige Kanalisation wird noch in diesem Jahre durchgeführt.

# Lufthansa – Brücke zwischen alter und neuer Heimat



Österreich–Nordamerika. Jährlich fliegen Hunderte unserer Landsleute diese Strecke und freuen sich auf ein Wiedersehen mit Verwandten und Freunden in New York, Chikago, Montreal, San Francisco oder auch im Burgenland. Eine der wichtigsten Brücken zwischen alter und neuer Heimat heißt Lufthansa. Ihre schnellen Boeing Jet Verkehrsflugzeuge fliegen täg-

lich über den Atlantik. Deutschsprechende Stewardessen betreuen Sie auf dem Flug mit ausgewählten Speisen, Getränken, Tabakwaren, Zeitungen. Sie genießen einen Service, der individuell, kultiviert und aufmerksam ist. Sie können nichts Besseres tun, als sich auf Ihrem privaten oder Gemeinschaftsflug - wie viele unserer Landsleute - Lufthansa anzuvertrauen.



## Lufthansa

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
„Burgenländische Gemeinschaft“, Verein zur Pflege der  
Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, Güssing.  
Verantwortlicher Redakteur: Oberamtmann Julius Gmoser,  
Mogersdorf. – Druck: Hans Köck, Fürstenfeld, Schillerplatz 5.  
Printed in Austria

# Das burgenländische Schulwesen

Landesschulinspektor  
Prof. Dr. Edmund Zimmermann

## 2. Fortsetzung

Der Bereich des Berufsschulwesens ist in den letzten Jahren erweitert worden. Es werden sieben Berufsschulen geführt; die Landesberufsschule Eisenstadt, deren 455 Schüler in 17 Klassen derzeit noch in verschiedenen Gebäuden untergebracht sind, wird in diesem Schuljahr in ihre neu gebaute Stätte einziehen. In der Landesberufsschule Pinkafeld wurden 1963/64 1529 Schüler in 15 Klassen unterrichtet. Gewerbl. kaufm. Berufsschulen gibt es in Eisenstadt, Mattersburg und Oberwart, gewerbliche Berufsschulen in Frauenkirchen und Güssing, sodaß eine gewisse Streuung über das ganze Land gegeben ist. Dennoch ist die Errichtung einer dritten Landesberufsschule unbedingt für das Land notwendig.

Was den Bereich der mittleren und höheren berufsbildenden Schulen betrifft, wurden im Burgenland seit 1945 folgende Anstalten errichtet: Die Landesfachschule für Keramik und Ofenbau in Stooß, die Landesfachschule für Damenkleidmacher und wirtschaftliche Frauenberufe in Oberwart, die Fachschule für Damenkleidmacher der Frau Eva Rier in Bruckneudorf, die Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe der Töchter des göttl. Erlösers in Eisenstadt und die zwei Städtischen Handelsakademien und Handelsschulen in Eisenstadt und Oberwart. Im Bau befindet sich bereits eine Höhere technische Lehranstalt für Maschi-

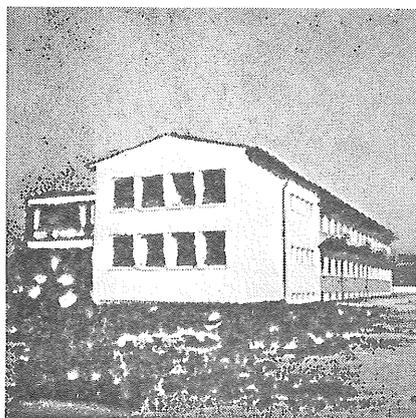
nenbau und Elektrotechnik in Pinkafeld.

Die geringe Zahl an allgemeinbildenden höheren Schulen (so heißen jetzt die früheren Mittelschulen) muß uns mit einiger Sorge erfüllen. Bei einem Bevölkerungsanteil von 4 % beträgt der Anteil des Burgenlandes an allgemeinbildenden höheren Schulen nur 1,5 %. Kein Wunder, daß die bestehenden Anstalten überfüllt sind und viele Begabte keine Möglichkeit zum Studium haben. An den drei Bundesrealgymnasien und Gymnasien — Eisenstadt, Mattersburg (mit Expositur Oberpullendorf) und Oberschützen — studieren 1843 Schülerinnen und Schüler, an der Röm.-kath. LBA. der Töchter des göttl. Erlösers in Eisenstadt, der Kath. LBA. Eisenstadt, der Evang. LBA. Oberschützen und dem mus. päd. BRG. Güssing, das als Expositur von Oberschützen unter nicht geringen Schwierigkeiten in zwei Jahrgängen mit drei Klassen geführt wird, beträgt die Gesamtzahl der Studierenden 555; gegenüber 1961 ein Anstieg um 232. Die Zahl der Maturanten der öffentlichen und privaten Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten stieg von 21 im Jahre 1960/61 und 18 im Schuljahr 1961/62 auf 61 im Schuljahr 1962/63 und 71 im Schuljahr 1963/64.

Bundeskonvikte sind in Eisenstadt und Oberschützen. (Die kath. Kirche führt in Mattersburg ein bischöfliches Knabenseminar und ein Kath. Studentenheim, die evang. Kirche in Oberschützen ein Schülerheim.)

Fortsetzung folgt

## Neue Fachschule für Keramik in Stooß



Keramikfachschule Stooß

Handwerk im Ort noch älter ist.

Die fortschreitende Industrialisierung, auch in der Keramik, bedarf besonders tüchtiger Fachkräfte. Solche werden in dieser modernen Landesfachschule herangebildet. Die Schülerzahl beträgt 12 bis 15 pro Klasse. Dadurch ist eine gediegene Ausbildung eines jeden Schülers möglich.

Die Absolventen der Fachschule arbeiten heute vielfach in Laboratorien großer Keramikfabriken, wo mancher heute eine gehobene Stellung bekleidet. Andere arbeiten als Facharbeiter

in mittleren und handwerklichen Betrieben und einige haben sich eine eigene Werkstatt eingerichtet. Mancher aber hat auch im Ausland eine gut bezahlte Stelle gefunden.

Der Ruf der neuen Keramikschule in Stooß ist bereits ins Ausland gedrungen und bei Ausstellungen im Ausland wurde ihr bereits manche Ehrung zuteil. Wir freuen uns, diese einmalige Schule im Burgenland zu haben.

J. S.



Beim Töpfern

Anny Polster:

### Des is koa Neid nit

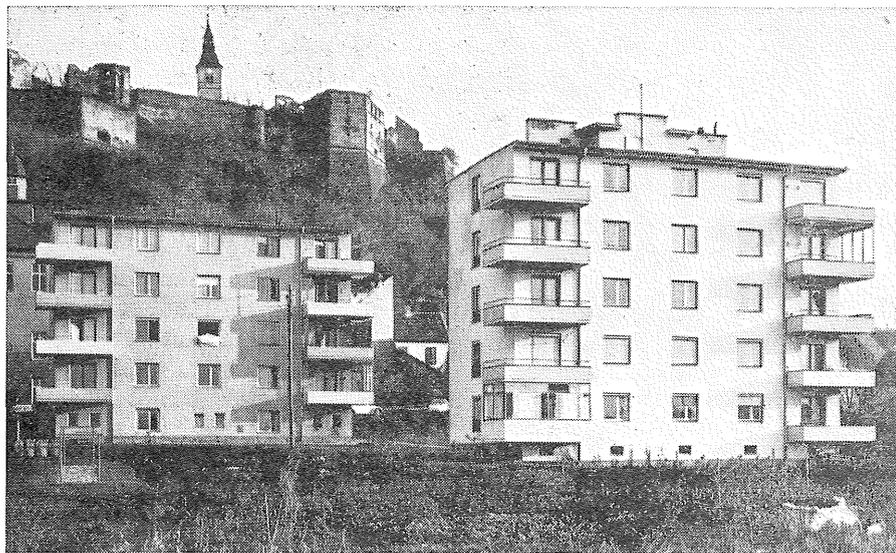
I tat hoit gern sog'n,  
daß dei' G'waund schein is ois mei's.  
I tat hoit gern sog'n,  
daß dei' Häusl greßa ist ois mei's.  
I tat hoit gern sog'n,  
daß dei Wei(b) fescha is ois mei's.  
I kau's hoit nit sog'n,  
owa i woas gaunz g'wiß,  
daß des koa Neid nit is.

All unseren Landsleuten ein recht frohes Osterfest!

Die Vereinsleitung der B. G.

# Aktuelles aus dem Burgenland

## Übergabe von 18 Eigentumswohnungen in Güssing



Vorbildlicher Wohnblock in Güssing

Am 21. November 1964, nachmittags, wurden in der Großgemeinde Güssing zwei Wohnhäuser mit zusammen 18 Eigentumswohnungen den Wohnungsinhabern übergeben.

An dieser Feier nahmen neben dem Bürgermeister und dem Gemeinderat der Großgemeinde Güssing die Herren Landesräte DDR. Rudolf Grohotolsky und Theodor Kery, zahlreiche Vertreter der öffentlichen Dienststellen des Bezirksvorortes, die Wohnungseigentümer und zahlreiche Gemeindebewohner teil.

Die Feier wurde von der Stadtkapelle Güssing mit einem Marsch eröffnet. Darauf begrüßte der Bürgermeister von Güssing, Karl Holper, die Ehrengäste, die Wohnungseigentümer und alle anderen Anwesenden und führte in seinem anschließenden Bericht aus, daß sich die Gemeindevertretung der Großgemeinde Güssing seit dem Inkrafttreten des Wohnbauförderungsgesetzes 1954 bemüht hat, die bestehende Wohnungsnot durch Errichtung von Eigentumswohnbauten zu beheben. Mit den 18 Wohnungen errichtete die Gemeinde mit Hilfe des Wohnbauförderungsgesetzes 1954 insgesamt 45 Wohnungen. Die Finanzierung dieser Bauten erfolgte in der Form, daß neben den gewährten Fondsmitteln von S 86.000.— pro Wohnungseinheit, die restlichen Baukosten von den Eigentumswerbenden selbst aufgebracht wurden.

In diesem Zusammenhang richtete der Bürgermeister an die Vertreter der Landesregierung die Bitte, zu erreichen, daß diese Fondsmittel aufgestockt werden, damit die von Jahr zu Jahr höher werdenden Baukosten von den Eigentumswerbenden leichter aufgebracht werden könnten.

Derzeit sind noch zwei Wohnbauten mit insgesamt 29 Wohnungseinheiten im Bau. Die Gemeindevertretung hat die Absicht, diese so günstig angelaufene Wohnbautätigkeit in diesem Sinne weiterzuführen.

Anschließend sprachen Landesrat DDR. Rudolf Grohotolsky und Landesrat Theodor Kery.

Nach der Schlüsselübergabe an die Hausverwalter wurde die Einsegnung der Häuser vom katholischen und evangelischen Pfarrer vorgenommen.

Nach der Einsegnung richtete ein Vertreter der Wohnungseigentümer Dankesworte an das Land, die Gemeinde und die Geistlichkeit. Mit der Landeshymne wurde der Festakt geschlossen.

### Einige technische Daten:

1955 Beschluß des Gemeinderates zur Errichtung von Wohnbauten. 1957 Baubeginn des 1. Wohnhauses mit 8 Wohnun-

gen, 1959 Baubeginn des 2. Wohnhauses mit 10 Wohnungen, 1961 Baubeginn des 3. Wohnhauses mit 9 Wohnungen, 1962 Baubeginn des 4. Wohnhauses mit 9 Wohnungen, 1963 Baubeginn des 5. Wohnhauses mit 9 Wohnungen. Fertiggestellte Wohnungen also 45. 1964 Baubeginn des 6. Wohnhauses mit 9 Wohnungen, 1964 Baubeginn des 7. Wohnhauses mit 20 Wohnungen, derzeit im Bau befindlich 29 Wohnungen.

Die Baukosten der bisher fertiggestellten 45 Wohnungen belaufen sich auf rund 6,6 Millionen Schilling; davon wurden S 3.870.000.— Fondsmittel in Anspruch genommen, die Restkosten von S 2.730.000.— wurden von den Wohnungseigentümern selbst aufgebracht.

In sämtlichen Häusern sind zwei Wohnungstypen vorhanden. Die Wohnfläche der Zweizimmerwohnung hat eine durchschnittliche Größe von 72 m<sup>2</sup>, die einer Dreizimmerwohnung eine solche von 84 m<sup>2</sup>.

Die Planung und Bauleitung lag in den Händen des Güssinger Architekten Dipl.-Ing. Anselm Podlipny. Vier Wohnbauten wurden von der Baufirma Ing. G e p p e r t h ' s W t w . , Güssing, ein Bau von der Baufirma Ing. Alfred Holpfer, Güssing-Stegersbach, ausgeführt. Sämtliche übrigen Professionistenarbeiten wurden fast ausschließlich von ortsansässigen Firmen ausgeführt.

Angestellte, Arbeiter und Pensionisten stellen die überwiegende Zahl der Wohnungseigentümer dar.

Sämtliche mit der Bautätigkeit verbundenen administrativen Arbeiten wurden seitens der Gemeinde vollkommen kostenlos durchgeführt.

Mietzins ist keiner zu bezahlen, da es sich um Eigentumswohnungen handelt. Die betreffenden Eigentümer haben nur die gewährten Fondsmittel von S 86.000.— in 50 Jahren zurückzahlen, was eine monatliche Rückzahlungsrate von rund S 185.— ausmacht.

## Vor einem neuen Festspieljahr in St. Margarethen

Die katholische Bevölkerung von St. Margarethen führt auf Grund eines Gelübdes alle zehn Jahre das Spiel vom Leiden und Sterben Jesu Christi auf. Im Zusammenhang mit der Diözesanerhebung im Jahre 1961 wurden außertourliche Aufführungen eingeschaltet. Das nächste ordentliche Passionsspieljahr ist das Jahr 1966, weshalb bereits seit Monaten abendliche Studienrunden zur theologischen Weiterbildung stattfinden. Sie dienen der Einführung in die biblische Geschichte und in das Geschehen, das dargestellt werden soll.

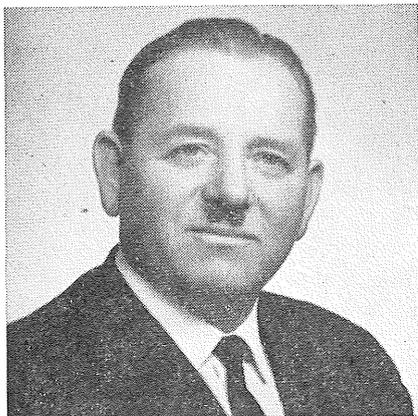
Beachtenswert ist die großartige Felsenbühne im Römersteinbruch, durch die die Gesamtwirkung in ungewöhnlichem Maße gesteigert wird.

Das neue Passionsspielkomitee, das bereits im Juni 1964 gegründet wurde, besteht aus 64 Mitgliedern. Bisher meldeten sich 105 Männer, 101 Frauen, 56 Burschen, 43 Mädchen und 183 Kinder, also 488 Personen als Schauspieler, Komparsen und Mitarbeiter.

Herzlichen Glückwunsch einer Gemeinde, die so selbstlose Menschen ihre Bürger nennen darf!

## Bundesrat ÖR Johann Hautzinger

neuer Präsident der burgenländischen  
Landwirtschaftskammer



Kammerpräsident ÖR. Kroyer hat aus gesundheitlichen Gründen seine Funktionen in der burgenländischen Landwirtschaftskammer zurückgelegt. Die Vollversammlung wählte einstimmig den Obmann des Raiffeisenverbandes Burgenland, Bundesrat Ökonomierat Johann Hautzinger zum 1. Präsidenten und Anton Müller (Marz) zum Kammerrat.

Bundesrat ÖR. Johann Hautzinger entstammt einer eingessenen Bauernfamilie aus Tadten. Im Jahre 1935 trat er erstmalig in das politische Leben ein. Im Jahre 1949 wurde er Abgeordneter seines Heimatbezirkes zum Burgenländischen Landtag, dem er bis 1964 ununterbrochen angehörte. Am 5. Mai 1960 wurde er 1. Präsident dieser gesetzgebenden Körperschaft, welche hohe Funktion er bis zum 17. April 1964 vorbildlich ausübte.

### Dr. Rudolf Klafsky gestorben

Der burgenländische Priesterkomponist Dr. Rudolf Klafsky, der mehrere Messen, Requiems, zwei Symphonien, Lieder und Klavierwerke schuf, ist im 88. Lebensjahr in Baden bei Wien gestorben. Er wurde dort am 7. Jänner 1965 beerdigt.

### Vizebürgermeister Michael Rantz — Ehrenbürger von Sauerbrunn

Der Gemeinderat von Sauerbrunn hat am 19. Dezember 1964 im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung mit einstimmigem Beschluß Vizebürgermeister Michael Rantz in Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste als Vizebürgermeister von Sauerbrunn zum Ehrenbürger ernannt.

### Hochbetagte Burgenländer

Zwei Burgenländer, deren Lebensweg von schwerer körperlicher Arbeit und so manchen Entbehrungen begleitet war, feierten anfangs dieses Jahres ihr hundertstes Wiegenfest. Es sind dies die Landwirte Fabian Peterle aus Parndorf im Bezirk Neusiedl am See und Franz Halper aus Mischendorf im Bezirk Oberwart. Ob dieses seltenen Jubelfestes waren sie beide Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen und erhielten eine Ehrengabe der burgenländischen Landesregierung.

In Eisenstadt wurde ein Fonds für die Erbauung einer Joseph-Haydn-Landesmusikschule gegründet. Die burgenländische Landesregierung hat diesem Fond mit Beschluß vom 23. Dezember 1964 den Betrag von 498.500 Schilling zugeführt.

In der Stadtgemeinde Neusiedl am See soll demnächst eine Jugendherberge errichtet werden. Die burgenländische Landesregierung hat für diesen Zweck 100.000 Schilling bereitgestellt.

Am 14. Dezember 1964 fand im Gasthaus Schedel in Walbersdorf ein Filmabend der „Burgenländischen Gemeinschaft“ statt, an dem der Bezirks-

referent Oberamtmann Felix Graf über das Thema „Was ist die ‚Burgenländische Gemeinschaft?‘“ sprach.

## Uhren Schmuck Juwelen

sind die schönsten Geschenke  
für Ihre Lieben!

**Original Schweizer Marken-  
uhren - Omega - JWC - Tissot  
Kuckucksuhren - Jahresuhren  
- Schmuck in solidem Gold  
und Silber**

bekommen Sie in reicher  
Auswahl in den Fachgeschäften

**Willi Mayer**

Uhrmachermeister

**Güssing, Hauptplatz 1**

**Oberwart**

**Wien VII,**

Bahnhofstraße 1

Seidengasse 32

## Bekommt das Burgenland die Autobahn?

Nachdem die Südautobahn bis Schwarzau bereits fertiggestellt ist, erhebt sich die Frage, welche der beiden vorgeschlagenen Varianten für ihren weiteren Ausbau zum Zuge kommen wird, die Niederösterreichstrasse oder die Burgenlandvariante.

Erstere führt von Wr. Neustadt über Seebenstein, das Pittental, Edlitz, Krumbach, Hochneukirchen, Aschau, Oberwart nach Markt Allhau oder Krumbach, Schöffern, Pinkafeld, Oberwart nach Markt Allhau und ist 65,6 km lang, letztere würde von Wr. Neustadt über Sauerbrunn, Mattersburg, Sieggarten, Markt St. Martin, Draßmarkt, Schwendgraben, Langeck, Holzschlag Goberling, Schlaining, Drumling, Oberwart nach Markt Allhau führen und ist 81,6 km lang.

Von den zuständigen burgenländischen Stellen wurde bereits mehrmals darauf hingewiesen, daß die Mehrlänge von 16 km durch zahlreiche Vorteile mehr als aufgehoben wird. Die Baukosten sind im flachen und hügeligen Gebiet des Burgenlandes geringer als im steilen und bergigen Niederösterreich, wo im Raume Aspang zahlreiche Spannbrücken errichtet werden müssen. Auch die geologischen Verhältnisse wären bei uns weit günstiger. Der Winterdienst hätte viele Vorteile, da die Schneelage wesentlich kürzer ist, und obendrein wäre die für uns Burgenländer so wichtige wirtschaftliche Erschließung unseres Landes endlich gewährleistet.

Wer wird wohl der Stärkere sein?

## Gemeinschaftswallfahrt nach Rom im Sommer 1965

vom 10. bis 18. Juli 1965

mit Nächtigung, voller Verpflegung und Fahrt in modernem Autobus. Fahrtroute: Abfahrt am 10. Juli um 6 Uhr von Güssing (Gaal) — Tarvis — Udine — Mestre — Padua — Ferrara — Bologna — Florenz — Rom — Florenz — Venedig — Villach — Güssing.

Näheres bei der Ankunft in Schwechat bzw. in der Zentrale in Güssing zu erfahren!

Preis je nach Teilnehmerzahl! Bei einer Teilnehmerzahl

ab 34 Personen . . . . . 99 Dollar  
ab 20 Personen . . . . . 121 Dollar  
unter 20 Pers. je nach Teilnehmerzahl.

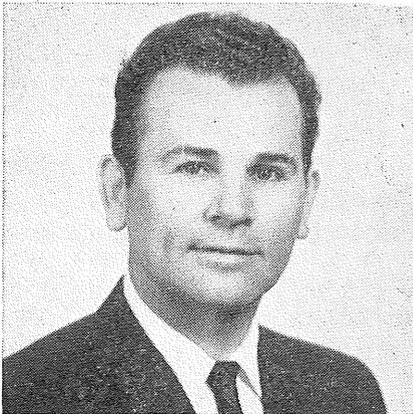
Auch Angehörige aus dem Burgenland können mitgenommen werden.

Anmeldungen jetzt schon bei **Mr. Joe Baumann, 144-49, 27 th Ave., Flushing 54, New York**, oder in der **Zentrale in Güssing, Austria**.

40 Dollar Anzahlung bei der Anmeldung. Kommt die Fahrt wegen zu geringer Beteiligung nicht zustande, bekommen Sie Ihr Geld zurück. Treten Sie nach erfolgter Anmeldung von der Reise zurück, so bekommen Sie Ihr Geld auch zurück, wenn Sie oder wir einen Ersatzteilnehmer für Sie finden.

## Aus der neuen Heimat

Wir stellen vor:



Unser Mitarbeiter **Mr. Kolly Knor**, 6317 W. Byron Str., **Chicago, Ill.**, 60634. Er steht unseren Landsleuten in allen Angelegenheiten der B. G. zur Verfügung.



Unser Mitarbeiter **Mr. Joe Pandl**, Mc. Rocks, Pa., (links im Bilde) im Kreise seiner Familie wurde vor einigen Wochen in seinem Heim in Mc. Rocks von Gangstern überfallen und ausgeplündert. Wie wir erfahren konnten, wurden Mr. und Mrs. Pandl bei diesem Überfall gefesselt. Mr. Pandl erhielt auch eine Schußverletzung. Die Täter konnten unerkannt entkommen.

Mr. Pandl ist ein gebürtiger Heiligenkreuzer i. L.

### Nachrichten aus New York

Am 23. Jänner fand im Castle Harbour Casino in New York das alljährliche Faschingsfest der Bruderschaft der Burgenländer statt, welches trotz schlechten Wetters außerordentlich gut besucht war.

Bei dieser Gelegenheit wurden Mitglieder, welche seit 15 bzw. 25 Jahren treue Mitglieder sind, mit einer Urkunde und Medaille ausgezeichnet. Die Volkstanzgruppe Passaic unter Leitung von Mr. La Farge zeigte burgenländische, kroatische und ungarische Volkstänze.

Es kamen große Abordnungen des KUV aus Passaic unter Führung ihres Präsidenten Peter Stanz (und Edi Unger) und des 1. Burgenländischen KUV von New York.

Am 9. Jänner fand im Vereinslokal Castle Harbor Casino die alljährliche Generalversammlung des 1. Burgenländischen KUV statt, welche überaus gut besucht war.

Präsident John Boisits, der die Versammlung eröffnete, überbrachte Grüße und Wünsche vom Ehrenpräsidenten Joseph Leyrer, welcher zurzeit im Krankenhaus lag, sowie Grüße und Wünsche von ihrem Ehrenmitglied Landeshauptmann a. D. Komm.-Rat Wagner.

Nach einer Gedenkminute an alle im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder fand die Neuwahl statt.

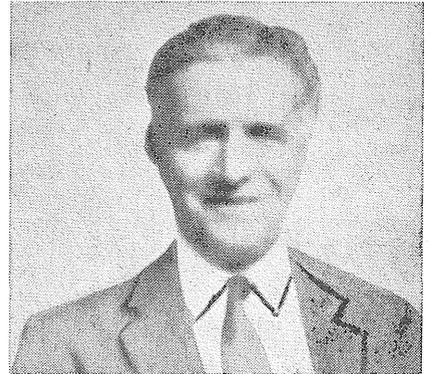
Es wurden gewählt: Präsident John Boisits, Vizepräsident John Wukitsevits. Andere Vorstandsmitglieder: John Huber, Eduard Horvath, Josef Knabel, John Toth, Otto Peters, Josef Baumann, John Jost, Edward Raaber und John Boisits. Ehrenpräsident ist Joseph Leyrer und Ehrenmitglied Landeshauptmann a. D. Komm.-Rat Josef Wagner.

### Unser Mitarbeiter Frank Muhr aus Bethlehem, Pa., berichtet uns:

Am 20. Jänner verunglückte unser Landsmann, Mr. Sigmund Sommer, Nazareth, Route 1, durch einen Verkehrsunfall tödlich. Mr. Sommer, ein gebürtiger Reinersdorfer, stand im 72. Lebensjahr, als er von einem jugendlichen Autofahrer beim Überqueren der

### Josef Leitgeb,

127 Franklin T. P. K., Woldwirk, N. J., USA., starb am 3. Jänner 1965 im 62. Lebensjahr.



Innigstes Beileid für die Hinterbliebenen von Bruder Stefan, Franz und Familie.

Josef Leitgeb war langjähriges Mitglied der B. G. Er warb viele Mitglieder für die B. G.

45 the Street vor seinem Hause niedergestoßen und überfahren wurde. Mr. Sommer ist der Bruder von Frau Katharina Grohotolsky in Reinersdorf sowie von Frau Maria Kovats in Wien. Ein Bruder (Mr. Frank Sommer) lebt seit vielen Jahren in New York.

### Chicago, Ill.:

Am 31. Jänner 1964 veranstaltete unser Mitarbeiter, Mr. Kolly Knor, einen bunten Filmabend im Gasthaus unseres Landsmannes Mr. Paul Habetler, 3614 N. Damen Ave. Zu dieser Veranstaltung wurden meist in Chicago lebende Güttenbacher eingeladen, da ein Film die Primiz des in Güttenbach geborenen Pfarrers Leo Stubits zeigte. Dieser Film wurde vor einiger Zeit vom Filmreferenten der B. G., Oberamtman Jandrasits aus St. Michael i. Bgld., aufgenommen und unseren Landsleuten in USA zur Verfügung gestellt.

Zu diesem Heimatabend kamen aber neben vielen Güttenbachern auch Landsleute aus Wien, aus Großwarasdorf, aus Neuberg und aus Ungarn. Ein Film über das Goldene Priesterjubiläum, sowie Tonbandaufnahmen über die damals aufgenommenen Predigten fanden bei den Landsleuten reichen Beifall. Allgemein wurde der Wunsch laut, unser Mitarbeiter Mr. Kolly Knor möge bald wieder einen solchen Heimatabend veranstalten. In allen Teilnehmern war die Heimat wieder sehr lebendig geworden.

### Geburtstagsfeier

Am 23. Jänner feierte unser Landsmann und Mitglied, Mr. Paul Habetler, Gastwirt in Chicago, 3614 N. Damen Ave, im Kreise zahlreicher Freunde und Gäste seinen 57. Geburtstag. Bei gutem Wein und Bier fühlten sich alle Gäste wie zu Hause in der alten Heimat. Mr. Habetler stammt aus Weiden bei Rechnitz.

Auch die Vereinsleitung der B. G. wünscht zu diesem Anlaß alles Gute, vor allem Gesundheit!

### Bei allen Reisen in die Heimat



**KOCH**  
OVERSEAS CO., INC.  
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,  
Reisen in  
Amerika,  
Cruises nach dem  
Süden,  
wenden Sie sich  
bitte immer an uns —  
Wir garantieren einen  
100%igen Dienst

# Mit der ‚Burgenländischen Gemeinschaft‘ in Amerika

Reisebericht von der ersten Gemeinschaftsflugreise nach Amerika von Eduard Gerger, Pfarrer in Königsdorf

(5. Fortsetzung)

Die Fahrt auf der Autobahn von New Jersey nach Allentown, die ca. drei Stunden dauerte, war sehr schön und abwechslungsreich. Die Höchstgeschwindigkeit auf der Autobahn beträgt 60 Meilen in der Stunde (für Pkws), das sind ungefähr 90 km. In Abständen von zwei Meilen wird man durch mächtige Tafeln daran erinnert, diese Geschwindigkeitsgrenze nicht zu überschreiten. Die Amerikaner halten sich daran, auch deshalb, weil die Strafen hierfür sehr hoch sind. Der Spruch „In Amerika muß alles schnell gehen“, trifft hier also nicht ganz zu.

Da wir also nicht dahinrasten, ja nicht einmal mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit fahren, um die Landschaft besser betrachten und genießen zu können, wurde diese Fahrt für mich ein großes Erlebnis. So führt die Autobahn teilweise durch gepflegte Wälder,



Pfarrer Eduard Gerger auf dem Picnic im Gespräch mit Mr. Josef Holler (Königsdorf). Rechts neben Pfarrer Gerger der Gebietsreferent der B. G. für Pennsylvania, Mr. Julius Gmoser, Allentown.

## A Schatt'n auf da Wand

Wannst so schaut, wia 's Leb'n vorbeigeht,  
bal' ganz nett, bal' durchanand,  
kimm't's da vür, es is net mehra  
wia a Schatt'n auf da Wand.

's Load steht brettibroat vor deina,  
d' Freud, dö halt si' stad am Rand,  
san's dann wieda ganga, ziemt da,  
's war'n nur Schatt'n auf da Wand.

Tua net raunz'n! Schau, an jed'n  
halt' sei' Eng'l bei da Hand,  
daß für eahm a wengerl Liacht bleibt  
neb'n die Schatt'n auf da Wand.

Oamal lach'n tuat di' tröst'n,  
oamal woana is koa Schand —  
denk', du bist ja a net mehra  
wia a Schatt'n auf da Wand...!

Kilian

teilweise durch schönes Hügelland, dann wieder durch riesige Getreide- und noch größere Maisfelder. Einigemale hielten wir auch an, um große Farmen mit ihren Rinderherden zu betrachten und zu bewundern. Auch die modernst eingerichteten Johnson-Hotels mit ausgesuchtem und überaus höflichem Personal laden zur kurzen Rast ein. In diesen Hotels ist alles zu haben, was das Herz begehrt. Nur mit den Getränken ist man vorsichtig. Es gibt nur alkoholfreie Getränke.

So vergingen die Stunden fast zu schnell. Wir hatten Allentown, die Stadt, in der die meisten Burgenländer leben, erreicht und schon standen wir vor dem Haus unseres lieben, guten Freundes und Vertreters der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in Allentown, Mr. Julius Gmoser, in der Ridge Ave 221 1/2.

Allentown ist eine ganz eigenartige Stadt. Abgesehen von den modernen Bauten in den Außenbezirken sind die Häuser sehr eng zusammengebaut und die meisten haben einen Vorbau nach orientalischer Art. Die Straßen sind schmal aber sauber und die vielen Parkanlagen äußerst gepflegt. Wie auf der Autobahn gehört es auch hier zum guten Ton, Papier oder Zigarettensummeln nicht auf die Straße zu werfen.

Herzlich war der Empfang, liebevoll die Aufnahme. Fünf Tage verbrachte ich hier, schöne, aber auch anstrengende und, Gott sei Dank, sehr erfolgreiche Tage. Kaum hatte ich das Gmoser-Haus betreten und dem Haus und allen seinen Bewohnern den Frieden gewünscht, wurde ich schon zum Telefon gerufen. Landsleute aus Königsdorf wollten mich sprechen und kündigten ihren Besuch an. Am Abend war dann das große Vorzimmer der Familie Gmoser mit Landsleuten voll besetzt. Als erster erschien Herr Riemer, den ich noch nie gesehen habe, aber nach seinen Verwandten in Elten-

dorf sofort erkannte. Dann kam mein ehemaliger Schüler und Ministrant Franz Petz mit Frau Erna, langjähriges Mitglied des Königsdorfer Kirchenchores. Weiters waren anwesend Mr. Plaukowitz aus Zahling, Familie Turtschi, Keppel, Köfer, Mr. Wirth und viele, viele andere. Immer wieder mußte ich von der alten Heimat erzählen und ich tat es gerne. Es war wohl schon 24 Uhr, als die letzten Landsleute das gastfreundliche Gmoser-Haus verließen.

Am Samstag zelebrierte ich in der Herz-Jesu-Kirche zu Allentown die hl. Messe. Viele Landsleute feierten mit mir das hl. Opfer. Nach der hl. Messe besuchte ich das große Krankenhaus, das der Kirche gehört. Frau Gabriel (früher Frau Spahitz aus Königsdorf) wollte ich vor allem besuchen. Ich traf aber auch noch andere, bekannte und unbekannte Landsleute hier vor, denen ich Trost Worte sagen und meinen priesterlichen Segen spenden durfte.

Der Nachmittag aber galt der Vorbereitung auf den kommenden, wichtigen Sonntag, an dem ich in der Herz-Jesu-Kirche und in der Josefs-Kirche meinen Landsleuten in ihrer Muttersprache das Wort Gottes verkünden sollte.

(Fortsetzung folgt)



Burgenländische Frauen beim Picnic am 26. Juli 1964 in Allentown, Pa.

**Flugkarten**

**Bahnkarten**

**Schiffkarten**

*Vertrauenssache*

Wenden Sie sich an den  
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

**JOHANN PREE**

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

# Die „Burgenländische Gemeinschaft“ in Südafrika

Vor wenigen Wochen unternahm ich in meiner Eigenschaft als Organisationsleiter der „Burgenländischen Gemeinschaft“ und im Zusammenwirken mit dem Auslandsösterreicherwerk eine Reise nach Südafrika, um mit den dort lebenden Landsleuten persönlich in Verbindung zu treten und an Ort und Stelle eine eigene Organisation unseres Vereines aufzubauen.

In zahlreichen Aussprachen konnte ich mir ein Bild von den besonderen Verhältnissen in diesem Lande machen. Besonders aufschlußreich waren die Gespräche mit dem Botschafter Österreichs in der Republik Südafrika, Dr. Hobel, den Herren Koppensteiner und Dr. Rader von der Botschaft in Pretoria, Dr. Wittmann, Dr. Glaser und Frau Leitich in Johannesburg, Herrn Vetter und Dr. Winsauer in Kapstadt. Gegenstand unserer Beratungen waren vor allem: die Zusammenarbeit mit den Österreicherclubs, Intensivierung des Besucherverkehrs von und nach Europa (Charterflüge), kulturelle Betreuung, Einwanderung nach Südafrika, Werbung für die Heimat, Informationsaustausch, Verbindung mit den Sektionen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in anderen Teilen der Welt, kurz und gut, die Möglichkeit der Teilnahme unserer Landsleute in Südafrika an der Betreuung und an den Aktionen der „Burgenländischen Gemeinschaft“.

Das bedeutendste Ergebnis meiner Reise war die Errichtung einer eigenen Organisation, der „Sektion Südafrika“.

Als Gebietsreferenten der Gebiete Johannesburg, Pretoria und Kapstadt haben sich freundlicherweise zur Verfügung gestellt: die Herren

**Dir. Walter Wittmann**, Johannesburg, POB 11535,

**Anton Koppensteiner**, Österreichische Botschaft Pretoria, POB 851,

**Herbert Vetter**, Kapstadt, 4 Libertas Pinelands.

Herr Koppensteiner übt vorderhand auch die Funktion eines Landesreferenten aus. Somit hat die „Burgenländische Gemeinschaft“ nach Amerika und den europäischen Ländern nunmehr auch in Afrika in sichtbarer Form Fuß gefaßt.

Mitglieder und alle, die mit uns in Verbindung treten wollen, mögen sich an die genannten Herren wenden. So wollen wir gemeinsam versuchen, entsprechend den Intentionen unseres Vereines, eine „Herzensbrücke“ zwischen unseren Landsleuten in Südafrika und der alten Heimat zu errichten und Heimatverbundenheit im besten Sinne zu pflegen.

Abschließend möchte ich meinen persönlichen Dank noch an jene Menschen richten, die durch die mir erwiesene Gastfreundschaft und ihr freundliches Entgegenkommen viel zum Gelingen meiner höchst eindrucksvollen und im Sinne meines Auftrages erfolgreichen Reise beigetragen haben.

Prof. Walter Dujmovits

## CHRONIK DER HEIMAT

### ALTSCHLAINING

*Sterbefall:* Am 16. Jänner starb in Wien Maria Titz, geb. Hefler, Gattin des Baumeisters Hermann Titz aus Altschlaining 102. Die Verstorbene wurde in ihre Heimatgemeinde überführt und am 21. Jänner unter Teilnahme von zahlreichen Trauergästen auf dem Ortsfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

### ANDAU

*Scheunenbrand:* Am 31. Jänner entstand aus bisher unbekannter Ursache in der Scheune des Landwirtes Johann Reeh in Andau ein Brand, welcher die Scheune samt den darin gelagerten landwirtschaftlichen Geräten vernichtete. Es entstand ein Brandschaden von etwa S 150.000.—.

### BAD TATZMANNSDORF

*Tödlicher Verkehrsunfall:* Am 8. Februar kam der 46jährige Angestellte Otto Maczek aus Pinkafeld auf der Straße zwischen Unterschützen und Bad Tatzmannsdorf mit seinem Pkw infolge der schneebedeckten Fahrbahn, nachdem er einen Wagen überholt hatte, ins Schleudern und stieß mit dem Fahrzeug an einen entgegenkommenden Lastkraftwagen, welchen der 21jährige Kraftfahrer Erwin Dombi aus Gols lenkte. Durch den Zusammenstoß wurde Maczek aus dem Fahrzeug geschleudert und fiel mit dem Kopf auf die Fahrbahnoberfläche, wodurch er einen Schädelbasisbruch erlitt. Otto Maczek ist unmittelbar nach dem Unfall gestorben.

### DRASSMARKT

*Todesfall:* Im hohen Alter von 88 Jahren starb am 5. Jänner der Landwirt Franz Pfneisl, Nr. 67.

### DREIHÜTTEN

*Sterbefall:* Am 3. Februar starb im Alter von 78 Jahren der Rentner Josef Reichl, Nr. 33.

### EISENSTADT

*Geburt:* Frau Senta Möhle, geb. Stehlik, Tochter unseres Professors Dr. Josef Stehlik, schenkte einem gesunden Mädchen (Alexandria) das Leben.

### ELTENDORF

*Ehrung und Auszeichnung für Landwirt und Gemeinderat Josef Pfeifer:* Am 2. Februar fand in den Räumen des Gasthofes Mirth eine von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer veranstaltete Feier statt, bei welcher der 3. Sieger im Bundesleistungspflügen Landwirt und Gemeinderat Josef Pfeifer, Eltendorf Nr. 111, geehrt und ausgezeichnet wurde.

*Aufklärungsaktion über Landesverteidigung:* Der Österr. Kameradschaftsbund, Ortsverband Eltendorf, veranstaltete kürzlich im Kinosaal in Zusammenarbeit mit dem Bundesheer eine Aufklärungsaktion verbunden mit einer Filmvorführung über die psychologische Landesverteidigung.

### FRAUENKIRCHEN

*Auszeichnungen:* Im Rahmen der traditionellen Cäcilienfeier, die am 18. Jänner stattfand, wurden einige Kirchenchormitglieder für ihre langjährige, treue Tätigkeit vom Bischöflichen Ordinariat Eisenstadt ausgezeichnet. Für 50jährige Tätigkeit als Sänger, Musiker, Kantor und Leiter des Kirchenchores, Vsch.-Dir. Julius Stadlhofer, für 40jährige Tätigkeit als Musiker und Sänger Kaufmann Josef Zwickl und für 30jährige Tätigkeit als Musiker Gend.-Ray.-Insp. Michael Steinhofner und Fachlehrer Josef Klinger. Die Urkunden überreichte Pater Guardian Angelus Hölzl, der an die Geehrten anerkennende Worte des Dankes für das aufopferungsvolle Wirken zur Ehre Gottes fand. Gleichzeitig dankte er allen Chormitgliedern und ersuchte, auch weiterhin um treue Zusammenarbeit.

### GLASHÜTTEN

*Sterbefall:* Am 18. Jänner ist im Krankenhaus Oberwart die Pensionistin Maria Wardy, geb. Polster, Nr. 14, im Alter von 89 Jahren gestorben.

### GRAFENSCHACHEN

*Sterbefälle:* Am 18. Jänner ist die Rentnerin Emma Thier, geb. Feigl, Nr. 15, im 67. Lebensjahr gestorben. — Die Rentnerin Theresia Hallwachs, geb. Seper, Nr. 92, starb am 21. Jänner im Alter von 75 Jahren.

## GAMISCHDORF

*Heimatabend:* Am 16. Februar wurde von der B. G. ein Film-Heimatabend veranstaltet, der sehr gut besucht war. Die gezeigten Filme aus der Heimat, Canada und USA fanden reichen Beifall.

## GROSSHÖFLEIN

*Brand:* Am 22. Jänner geriet die Scheune des Landwirtes Josef Blümel in Brand, wodurch sie samt Inhalt vernichtet wurde. Es entstand ein Brandschaden von S 50.000.—.

## GROSSMÜRBIŠCH

*Illegale Grenzgänger:* Am 24. Jänner haben zwei ungarische Staatsbürger die österreichische Staatsgrenze bei Großmürbisch überschritten und baten um Asyl. Das Stacheldrahthindernis und den Minengürtel überwandern sie mit einer Leiter.

## GROSSPETERSDORF

*Unfall mit einer Zugmaschine:* Am 19. Jänner stieß der 40jährige Landwirt Ernst Tobias Krautsack aus Unterschützen mit seiner Zugmaschine an der unbeschränkten Eisenbahnkreuzung nördlich von Großpetersdorf gegen den Triebwagen eines fahrplanmäßigen Personenzuges, weil er den Zug erst zu spät an die Kreuzung heranfahren sah und er infolge der glatten Fahrbahnoberfläche nicht mehr rechtzeitig

stehen bleiben konnte. Dadurch wurde die Zugmaschine vom Triebwagen zur Seite geschleudert und beschädigt. Personenschaden trat nicht ein. Die Weiterfahrt des Zuges war etwa 25 Minuten behindert.

## GROSSWARASDORF

*Todesfall:* Im 36. Lebensjahr starb am 16. Jänner Agnes Gregorich, Nr. 12.

## GÜSSING

*Garnisonsball:* Mit einem flotten Walzer, getanzt von vielen Polonaisepärchen, und einer kurzen Begrüßungsansprache des Garnisonskommandanten Oberleutnant W. Fritz wurde unter gleichzeitigem Einmarsch der vielen Ehrengäste der Garnisonsball eröffnet. Der Hausherr, Oberleutnant Fritz, konnte mit dem Erfolg des Balles, dessen Reingewinn für den Unterstützungsfonds der 5. Gebirgsbrigade zur Verfügung gestellt wird, zufrieden sein.

## GÜTTENBACH

*Sterbefall:* Im Alter von 54 Jahren ist am 13. Jänner Volksschuldirektor Franz Kollarits gestorben. Der Verstorbene wurde am 15. Jänner in seiner Heimatgemeinde Siegendorf unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und Schulkinder von Güttenbach, der Lehrerschaft des Bezirkes zur letzten Ruhe bestattet. Bürgermeister Fritz Stubits würdigte am of-

fenen Grabe die Verdienste, die sich der Verstorbene erworben hatte.

*Hochzeiten:* Den Ehebund schlossen: Am 6. Februar Oskar Herczeg, Nr. 1, mit Angela Knor, Nr. 136; am 12. Februar Anton Jandrisits, Nr. 137, und Margarete Herczeg, Nr. 147; am 13. Februar Robert Mercsanits, Nr. 115, und Margarete Hajszan, Nr. 105.

## HEILIGENBRUNN

*Diamantene Hochzeit:* Dieses seltene Fest feierte am 14. Februar der Altbauer Felix Trinkl und seine Frau Rosalia im Kreise ihrer Kinder, Enkel, Urenkel und vieler Verwandten. Auch wir wünschen dem bekannten und allseits beliebten Jubelpaar noch recht viele schöne und gesunde Jahre!

## HOCHNEUKIRCHEN

*Sterbefall:* Am 17. Jänner ist im Alter von 65 Jahren Maria Kuntner, Nr. 53, im Krankenhaus Oberwart gestorben.

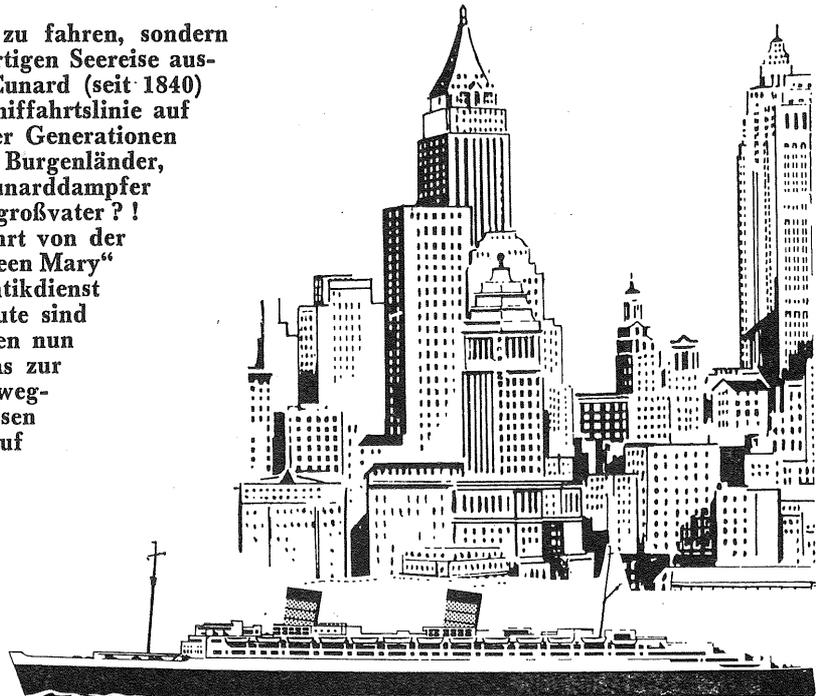
## JABING

*Sterbefälle:* Im Alter von 80 Jahren starb der Rentner Karl Gansfuß, Nr. 226. — Am 6. Februar ist der Rentner Anton Tomisser, Nr. 60, im Alter von 68 Jahren gestorben. — Im Krankenhaus Oberwart starb am 7. Februar im Alter von 63 Jahren der Pensionist Franz Glavanovits, Nr. 207.

# Nach USA und Canada

Wenn es Sie nicht nur interessiert dorthin zu fahren, sondern Sie auch den Reiz, das Abenteuer einer großartigen Seereise auskosten wollen, dann lesen Sie bitte weiter. Cunard (seit 1840) baut ihren Weltruf und ihre Tradition als Schifffahrtslinie auf dem Wissen und der Erfahrung von über vier Generationen auf und Sie wären bei weitem nicht der erste Burgenländer, der den Atlantik in einem der großen Cunarddampfer überquert, aber vielleicht war es Ihr Ur-Urgroßvater?! Heute bietet Ihnen die Cunard-Linie, angeführt von der „Queen Elizabeth“ (83.673 BRT) und der „Queen Mary“ (81.237 BRT) den regelmäßigen Transatlantikdienst nach USA und Kanada. Auf der Kanada-Route sind es die „Carmania“ und „Franconia“, die Ihnen nun eine völlig neue Art des angenehmen Reisens zur See bieten. Nähere Einzelheiten über Einwegraten, Hin- und Rückfahrtpreise, Gruppenreisen und Auswandererraten teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

## 125 Jahre Erfahrung



# CUNARD

WIEN I., Körntnering 4

## JENNERSDORF

*Hochzeit:* Am 7. Februar schlossen der Bundesbahnbeamte Rüdiger Fleiß und die Bäckermeisterstochter Erika Roswitha Pölzl den Bund fürs Leben.

*Mulatsag:* Am 14. Februar gastierte die ungarische Zigeunerkapelle Lakatos aus Budapest im Gasthof Raffel in Jennersdorf. Viele Gäste aus nah und fern erlebten einige Stunden Pusztazauber. Der Wirt wartete mit ausgesuchten ungarischen Spezialitäten auf.

## KLEINWARASDORF

*Todesfall:* Während des Transportes in das Krankenhaus Oberpullendorf starb Margarete Schoszarich, Nr. 270, am 19. Jänner im Alter von 75 Jahren.

## KROBOTEK

*Hochzeit:* Am 13. Februar schlossen Ernestine Deutsch, Nr. 5, und der Maurer Johann Alois Merkl aus Mogersdorf die Ehe.

## MARKT ALLHAU

*Sterbefall:* Der Hilfsarbeiter Alfred Kratzer, Nr. 134, ist am 22. Jänner im Alter von 61 Jahren gestorben.

## MARZ

*Musikerball:* Einen besonders guten Besuch wies der Ball des Musikvereines „Frohsinn“ auf. Unter Kapellmeister Anton Prikosovits steuerte die bekannte und angesehene Kapelle des Musikvereines die Tanzmusik bei.

## MINIHOF-LIEBAU

*Wohnungsbrand:* Am 5. Februar entstand in der Küche des Alois Kleinschuster ein Brand, welcher einen Schaden von S 20.000.— verursachte.

## MOGERSDORF

*Sterbefälle:* Am 28. Jänner starb der Rentner Johann Hamedl, Nr. 167, und am 14. Februar die Landwirtin Maria Sommer, geb. Dax, Nr. 54.

## MOSCHENDORF

*Sterbefall:* Am 3. Februar starb nach langer Krankheit Katharina Wölfel, Nr. 60. Die Verstorbene stand im 83. Lebensjahr.

*Feuerwehrball:* Am 31. Jänner veranstaltete die Ortsfeuerwehr im Gasthaus Noe einen Ball, der sehr gut besucht war. Zum Tanz spielten „Die lustigen Pinktaler“.

## MÜHLGRABEN

*Hochzeit:* Am 16. Jänner schlossen Rosalinde Sampt aus Doiber 6 und Heinrich Storm, Mühlgraben 5, den Bund fürs Leben.

## NECKENMARKT

*Todesfälle:* Am 10. Jänner starb die 40jährige Briefträgerin Franziska Kerstinger, geb. Zach, Schneckenberggasse 10, und am 14. Jänner Maria Kölbl, geb. Schöller, Königsgasse 14, im Alter von 77 Jahren.

## NEUBERG

*Todesfall:* Maria Orsolits, Nr. 87, ist am 9. Februar im Alter von 73 Jahren gestorben.

*Hochzeiten:* Den Ehebund schlossen: Am 29. Jänner Helga Dergovits, Nr. 258, und Erich Paul aus Kohfidisch und Inge Blaskovits, Nr. 294, und Johann Bunyai aus Dürnbach; am 30. Jänner Rosa Ifkovits, Nr. 8, und Otto Kovats, Nr. 42; am 4. Februar Maria Novosel, Nr. 90, und Josef Terkovits aus Unterwart.

## NEUMARKT A. D. RAAB

*Sterbefall:* Am 7. Februar starb Johann Kirschner, Nr. 125, im Alter von 64 Jahren.

## NEUMARKT I. T.

*Sterbefall:* Der Knappschaftsrentner Josef Szakovits, Nr. 105, ist am 4. Februar im Krankenhaus Oberwart im Alter von 60 Jahren gestorben.

## NEUSTIFT B. G.

*Sterbefall:* Am 1. Jänner starb in der Lungenheilstätte am Hirschenstein Julius Nikischer, Nr. 9. Nikischer, der 42 Jahre alt war, wurde am 4. Jänner im Ortsfriedhof von Neustift begraben.

## OBERPULLENDORF

*Frontalzusammenstoß:* Am 31. Jänner stießen auf der Bundesstraße Nr. 50 zwischen Oberpullendorf und Stoob infolge des zu dieser Zeit herrschenden dichten Nebels zwei Pkws, gelenkt vom 19jährigen Mechaniker Norbert Zsilla aus Lockenhaus bzw. vom 52jährigen Sägewerksbesitzer Alois Fleischhacker aus Blumau, Stmk., frontal zusammen. Ein vom 68jährigen Gutsbesitzer Dr. Rudolf Zichy-Mesko aus Nikitsch gelenkter Pkw., welcher in gleicher Richtung wie Fleischhacker fuhr, stieß dadurch gegen den stehenden Pkw des Fleischhacker. Bei dieser Karambolage erlitt der im Pkw des Zsilla mitfahrende 20jährige Bundesheerangehörige Viktor Moser aus Lockenhaus Verletzungen unbestimmten Grades. Dr. Zichy-Mesko erlitt leichte Verletzungen.

## OBERWART

*Todesfall:* Am 15. Jänner starb der allseits bekannte Uhrmachermeister i. R. Richard Buchta im Krankenhaus Hartberg.

*Heimgang eines führenden Musikers:* Am 16. Jänner starb an den Folgen eines Herzinfarktes Hans Gutleben, der Vorsitzende des Bezirksverbandes Oberwart des Burgenländischen Blasmusikverbandes. Mit dem Ableben von Hans Gutleben erlitt nicht nur seine Familie einen schweren Schicksalsschlag, sein Heimgang wird auch von seinem Betrieb, dem Tauchener Kohlenbergwerk, insbesondere aber von seinen Musikern betrauert. Durch den Tod Hans Gutlebens verlor die Bergwerkskapelle Tauchen ihren langjährigen Kapellmeister und der Burgenländische Blasmusikverband einen Funktionär, der sich um den Aufbau des Blasmusikwesens im Burgenland größte Verdienste erworben hat. Er wurde hiefür mit dem „Großen goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das burgenländische Blasmusikwesen“ ausgezeichnet. Wie sehr Hans Gutleben nicht nur bei seinen Kameraden, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit geachtet und beliebt war, kam in der überaus großen Beteiligung am Leichenbegängnis, das am 18. Jänner in Oberwart stattfand, zum Ausdruck. Den Sarg trugen seine Musikkameraden von der Tauchener Bergknappenkapelle, das musikalische letzte Geleite gaben ihm die Grünbacher Bergknappenkapelle und die Jugendkapelle Schläining.

## PODERSDORF

*Begräbnis:* Unter großer Beteiligung seitens der Gemeinde und der umliegenden Ortschaften sowie vor allem der Geistlichkeit wurde am 27. Dezember 1964 mit schlichten aber innigen Trauerfeierlichkeiten die Mutter des Pfarrers in Podersdorf,

**AVIS RENTACAR**  
**AUTOVERLEIH DUDEK**  
 WIEN VI., MOLLARDGASSE 19  
 57-52-49 57-23-71  
 FILIALEN:  
 FLUGHAFEN WIEN 77-66-51/700  
 FLUGHAFEN SALZBURG (06222) 81-7-55  
 FLUGHAFEN KLAGENFURT (04222) 21-21

P. Dr. Leo Waldherr S. O. Cist., zu Grabe getragen. Die Familie Waldherr stammt aus St. Johann.

#### RÄUCHWART

*Hochzeit:* Am 6. Februar vermählten sich Alfred Graf, Nr. 46, und Martha Marx, Nr. 51.

#### RAX

*Todesfall.* Am 31. Jänner wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung, der Feuerwehr, vieler Gastwirte des Bezirkes und einer starken Abordnung des Gendarmeriekorps Jennersdorf der im Alter von 73 Jahren verstorbene Johann Strini begraben. Der Verstorbene war nach dem 1. Weltkrieg nach den USA ausgewandert. Im Jahre 1929 kehrte er zurück und kaufte das Gasthaus Jost, das er mit seiner Frau bis zu seinem Tode führte. Gend.-Insp. Hans Strini und dessen Gattin Mathilde, Lehrerin an der Volksschule Rax, sowie der seinerzeitige Amtmann von St. Martin an der Raab, Gottfried Eisele, und dessen Gattin Rosa verloren mit dem Verstorbenen ihren Vater bzw. Schwiegervater.

#### RECHNITZ

*Ball:* Der Ball des Verschönerungsvereines Rechnitz fand am 6. Februar im Saale „Zur Rose“ statt. Mit der Polonaise, getanzt von der Rechnitzer-Volkstanz- und Trachtengruppe unter der Leitung der Kaufmannsgattin Elfi Adelman, wurde der allgemeine Tanz eröffnet. Zum Tanze spielte die Burgauer Strandkapelle. Der sehr beliebte Ball war sehr gut besucht.

#### RUDERSDORF

*Todesfälle:* Am 13. Jänner starb nach kurzem Leiden die Pensionistin Anna Schnecker, Nr. 210, im Alter von 74

Jahren. — Die Private Rosa Ernst, Blumengasse 209, verschied am 17. Jänner nach langem, schwerem Leiden im 62. Lebensjahr.

#### ROHR

*Hohes Alter:* Am 31. Jänner vollendete der Altbauer Franz Ofner, der auf seinem ehemaligen Besitz in Rohr Nr. 61 seinen wohlverdienten Lebensabend verbringt, in voller körperlicher und geistiger Frische sein 93. Lebensjahr. Zu diesem Anlasse versammelten sich seine Kinder, Enkelkinder und Verwandte zu einer Feier und brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche dar. Auch aus Amerika langten liebe Geburtstagswünsche von seiner Tochter, die schon vor vielen Jahren ausgewanderte, Enkelkindern und Urenkeln ein. Franz Ofner ist der älteste Bewohner der Gemeinde. Auch wir schließen uns den Gratulanten an und wünschen noch viele gesunde und schöne Jahre!



Rechts im Bilde: Vater Ofner, daneben seine Tochter und Schwiegersohn, Berta und Adolf Lagler, sowie seine Enkelkinder. Sie grüßen alle ihre Lieben in New York.

#### RUST AM SEE

*Eis-Segelregatta.* Immer beliebter werden Fahrten im Eis-Segelschlitten auf dem zugefrorenen Neusiedlersee, sodaß nunmehr auch das Burgenland seine Wintersaison hat. Am 31. Jänner fand eine internationale Eis-Segelregatta statt.

#### SCHANDORF

*Todesfall:* In Wien starb am 20. Jänner Juliana Stava im 90. Lebensjahr. Die Verstorbene war die Schwester des seinerzeitigen im Jahre 1938 verstorbenen Pfarrers Jandrisits in Schandorf.

#### STINATZ

*Sterbefall:* Am 8. Februar starb Franz Fabsits im Alter von 60 Jahren.

#### ST. KATHREIN

*Sterbefall:* Johann Jelosits, Nr. 55, ist am 14. Jänner, 72 Jahre alt, gestorben.

#### ST. MARTIN AN DER RAAB

*Sterbefall:* Am 25. Jänner starb im Alter von 67 Jahren Alois Kern, Nr. 75.

#### ST. MICHAEL I. BGLD.

*Sterbefälle:* Gestorben sind: Am 6. Februar Juliana Kopitar, Nr. 13, im 81. Lebensjahr; am 9. Februar der Tischlermeister Stefan Kremser im 75. Lebensjahr; am 12. Februar Juliana Hanzl, Nr. 86, im 79. Lebensjahr.

#### UNTERPULLENDORF

*Todesfall:* Am 4. Jänner ist die 85jährige Veronika Schatovich, geb. Linzer, Hauptstraße 28, gestorben.

#### ZÄHLING

*Hochzeit:* Am 30. Jänner schlossen Theresia Decker (Schwarzendecker), Nr. 83, und Erich Matthes, Kukmirn 49, den Bund fürs Leben.

## Für unsere Rückwanderer

Nachstehend veröffentlichen wir wieder einige interessante Einschaltungen für unsere Rückwanderer. Wer sich für den Kauf interessiert, möge unter Anführung der angeführten Kennzahl direkt an uns schreiben. Wir werden jedem Landsmann beim Ankauf behilflich sein.

#### Wohnungen in Wien: A 003

Für rückwanderungswillige Landsleute gibt es in Wien sogar in großer Auswahl Wohnungen, aber meist nur ganz kurze Zeit verfügbar. An einem Wochenende finden sich allein in einer Tageszeitung über 400 Möglichkeiten für den Ankauf von Zinshäusern, Villen, Groß-, Klein- oder Mittelwohnungen aller Kategorien. Sollten Sie daher wünschen, daß die B. G. für Sie in Wien eine Wohnmöglichkeit beschafft oder ein Kaufobjekt ausmittelt, so bitten wir um eine möglichst ausführliche Schilderung Ihrer Wünsche. Vermittlungen sind nur über Realkanzleien möglich, mit denen wir den Kontakt aufnehmen werden.

#### Bauplätze N 001

in der Gemeinde Frauenkirchen im Seewinkel, teilweise bereits aufgeschlossen, in einem größeren in Verbauung stehenden Gebiet, Einzelplätze zwischen 750 m<sup>2</sup> und 1250 m<sup>2</sup> pro m<sup>2</sup> etwa S 30.—

#### Wohnhaus, O 008

bestehend aus Küche, 3 Zimmer, alle Nebenräume im 1. Stock, im Erdgeschoß das Postamt eingerichtet, in Stadt Schlaining, sehr zentral gelegen, zu verkaufen. Preis S 230.000.— (rund 9200 US-Dollar).

#### Kleines Wohnhaus O 009

mit Garten in Oberwart, Obertrum, zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung.

#### Wohnhaus G 006

mit kleinem Geschäftslokal, bestehend aus Küche, 3 Zimmer, Altbau, in Stegersbach, Hauptplatz Nr. 36 (früheres Mandlerhaus), geeignet für Geschäft oder Geschäftsneubau, da sehr zentral gelegen. Kaufpreis S 410.000.— (rund 16.400 US-Dollar).

### Achtung Landsleute!

Gut gehendes, zentral gelegenes

## Kaufhaus in Strem

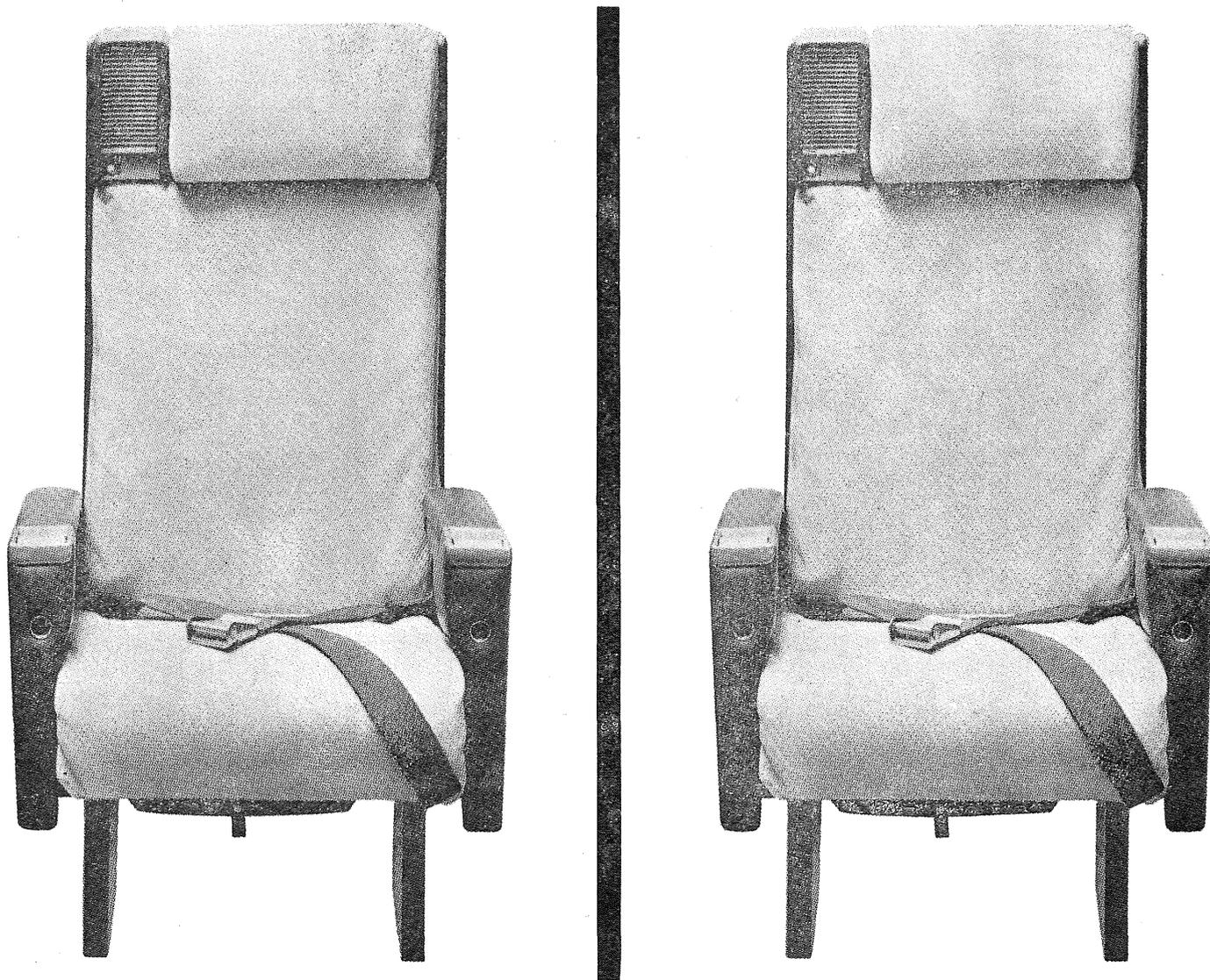
günstig zu verkaufen.

Durch leichten Umbau auch als Gasthaus — oder, da Garagen vorhanden, als Werkstätte — geeignet.

Anfragen an:

Caroline Schmidt, 470 Annette St., Toronto, oder: Josef Petrovits, Strem 38, Bgl.

# *Noch sind ein paar Sitze frei...*



Das sind keine Stühle schlechthin, ihnen wohnt Zauberkraft inne. In neun Stunden überwinden sie Zeit und Raum. Ein Flug Wien-New York in den Swissair-Jets bringt Ihnen ein Wiedersehen, dem Sie sich zehn Jahre und länger entgegengesehnt haben, im Handumdrehen. Es braucht so wenig. Man muß nur seinem Herzen einen Ruck geben.

Man spricht deutsch

**SWISSAIR**

# Sonderflüge 1965 in die alte Heimat

Nur für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten. Alle Flüge mit modernen Düsenflugzeugen. Beide Flüge kommen nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 125 Personen zustande. Für nicht ausgenützte Leistungen übernimmt die B. G. keine Gewähr oder Rückzahlung. Kommt der Flug nicht zustande, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück. Treten Sie nach Anmeldung vom Flug zurück, bekommen Sie Ihr Geld auch zurück, wenn Sie oder wir für Sie eine Ersatzperson finden. Im übrigen gelten unsere Teilnahme- und Stornobedingungen (s. Seite 12 im Novemberheft 1964)

## PROGRAMM:

**Flug Nr. 1:** Ab New York am 19. Juni 1965 —  
(Lufthansa) ab Wien am 24. Juli 1965  
**Flug Nr. 2:** Ab New York am 1. Juli 1965 —  
(Lufthansa) ab Wien am 5. August 1965

Für beide Flüge: **Preis pro Person hin und zurück:**

<b>bei voller Maschine</b>	<b>356 Dollar</b>
ab 140 Personen	366 Dollar
ab 135 Personen	379 Dollar
ab 130 Personen	392 Dollar
ab 125 Personen	406 Dollar

Der Flugpreis richtet sich nach der Teilnehmerzahl am Abflugstage.

Im Flugpreis ist inbegriffen: Fahrt und Betreuung von Idlewild - New York bis ins Heimatdorf und vom Heimatdorf bis New York.

Gutes Service im Flugzeug, Zubringung und Abholung von und zum airport Schwechat. Empfang in Schwechat, Musik, Gepäcktransfer zu den Bussen in Schwechat usw. Nicht inbegriffen: Flughafengebühren, sowie Fahrten außerhalb des Burgenlandes.

Geplant ist eine Gemeinschaftswallfahrt nach Mariazell und nach Rom, sowie eine Rundfahrt durch die herrlichen Gegenden Österreichs. Kurz, die B. G. will für Sie dasein!

**Melden Sie sich sogleich an** — sorgen Sie für Ihren Platz im Flugzeug! Anmeldungen bei jedem Stadtvertrauensmann der B. G. oder bei Mrs. Marion Baumann, 144-49, 27th Avenue, Flushing 54, New York.

Anmeldungen nehmen auch entgegen:

**In Northampton (Pa.):** Mr. Michael Szabara, 349 E. Str.

**In Coplay (Pa.):** Mr. Julius Dragovits, 106 N. Front Str.

**In New Britain, Conn.:** Mrs. Linda Poglitsch,  
208 Kelsey Street.

**In St. Louis, Mo.:** Mr. Rudolf Mirth, 4040 N. rd Str.

## 1965 wieder nach Amerika

**Abflug 2. Juli 1965 von Schwechat — Retourflug von New York am 13. August 1965.**

Der Flug wird mit einer modernen Düsenmaschine einer bewährten Fluggesellschaft durchgeführt.

Nur Mitglieder der B. G. mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten sind teilnahmeberechtigt. Sichern Sie sich jetzt schon Ihren Sitz in der Maschine. Im übrigen gelten wie bisher die Teilnahme- und Stornobedingungen der B. G. (neuerlich veröffentlicht auf Seite 12 des Novemberheftes 1964!)

Der Flugpreis richtet sich nach der Teilnehmerzahl, die beim Abflug gegeben ist. Anzahlung: S 2500.— oder rund 100 US-Dollar.

Der Flug kommt bei einer Teilnehmerzahl von 95 Personen zustande.

Näheres direkt bei uns zu erfahren!

Änderungen noch vorbehalten!

Voraussichtlicher Flugpreis beim Abflug:

<b>bei voller Maschine</b>	<b>295 US-Dollar</b>
ab 125 Personen	316 US-Dollar
ab 115 Personen	343 US-Dollar
ab 105 Personen	376 US-Dollar
ab 95 Personen	415 US-Dollar

Im Flugpreis ist die Zubringung und Abholung (entgegen unserer bisherigen Ausschreibung) nicht inbegriffen. Nicht inbegriffen sind auch die Flughafengebühren, wohl aber Verwaltungsspesen, Betreuung, Ausschreibung und ausgezeichnete Verpflegung während des Hin- und Retourfluges.

## Herbstreise der Burgenländischen Gemeinschaft nach USA

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet in Zusammenarbeit mit CUNARD LINE eine Gruppenreise nach USA wie folgt:

Hinreise mit „QUEEN ELIZABETH“ ab Cherbourg am **15. Oktober 1965**, Ankunft in New York am 20. Oktober.  
Rückreise mit „QUEEN MARY“ ab New York am **16. November 1965**, Ankunft in Cherbourg am 21. November.

Die Unterbringung erfolgt in der Touristenklasse in Zwei- oder Vierbett-Kabinen. Die Verpflegung ist inbegriffen. Der Fahrpreis (Minimum) für die Hin- und Rückreise per Schiff (25 % ermäßigt) beträgt incl. Hafentaxe 331,30 US-Dollar, d. s. **öS 8614.—**.

Auf Wunsch kann die Rückreise auch zu einem anderen Termin (gegen Aufzahlung) durchgeführt werden.

Die Fahrt zum Hafen wird per Bahn über Paris durchgeführt. Der Fahrpreis Wien — Cherbourg — Wien in der 2. Klasse beträgt öS 1730.—. Bei genügender Teilnehmeranzahl ermäßigt sich dieser Bahnpreis.

Wählen auch Sie einmal die bequeme Art des Reisens und erholen Sie sich auf den größten Passagierschiffen der Welt.

**Baldige Anmeldung erbeten!**